Am Rande der Kartenkonferenz: Bekenntnisse und Einsichten eines ehemaligen GF-Anhängers

Beitrag von „Teri Shark“ vom 26. Februar 2008, 12:21

> Zitat von Markus Grünblatt
>
> Als Sabisko letztes Jahr auf die GF wollte, hieß es in der Ablehnung so großsprurig: keine kulturelle Ausgestaltung. Auf der OIK und der UKI waren wir schon drauf. Und haben uns gedacht, bevor wir die reinpfuschen lassen, lassen wir das besser. Nach knapp einem Jahr sehe ich das anders, die GF hat ihren Spielerkreis und ihre Simulationsidee, in die man als Mitgliedsstaat einfach reinpassen muss, das kann man ihr lassen. Sich aber als Besseres zu sehen, und so zu machen, dass man die "wahren MNs" wäre, kostet doch recht viel Sympathien. Sich dann aber einem versuchten Zusammenführen der deutschsprachigen MN-Gemeinde zu wiedersetzen, ist für mich persönlich doch etwas ad absurdum geführt.

Wir sind bereit, anzuerkennen, dass bestimmte Konzepte eben nicht zusammenpassen. Das war bei der GF und Sabisko der Fall; das ist auch bei vielen anderen Staaten der Fall. Die GF vertritt sicherlich nicht die traditionelle Idee der Micronations, sondern eine weiterentwickelte Form der Simulation. Um unseren Anspruch mal zusammen zu fassen (auf die Gefahr hin, dass das wieder Sympathien kostet): Wir sind nicht die wahren, sondern die hochwertigsten MNs.